

Informieren Sie sich umfassend über das Bürgerbegehren und lassen Sie die Fakten für sich sprechen:
www.altes-staedtisches-krankenhaus.de

Ein Gesundheitszentrum ist auch im alten Krankenhaus durchaus zu realisieren!

Selbstverständlich ist ein Gesundheitszentrum auch in diesem Gebäude realisierbar! Wie sonst konnte im noch älteren Gebäudeteil des alten Josefs-Krankenhauses eine Gesundheitszentrum mit vielen Arztpraxen entstehen?

Ein Beispiel für eine gelungene Kombination von Alt- und Neubauten ist die Klinik Freiberg in Sachsen. Das auf Klinikbauten spezialisierte Architekturbüro Mann & Partner in München hat die dortigen Altbauten der Neuen Sachlichkeit von 1930 intelligent und kostengünstig erweitert. Es wäre also durchaus möglich, das alte Krankenhaus zu erhalten, zu modernisieren und durch eine anspruchsvolle Architektur entsprechend zu erweitern.

Geld spielte bei der Entscheidung für die Neubauten des Gesundheitsparks keine Rolle!

SWG, Ex-Oberbürgermeisterin Gudrun Grieser und die Stadtverwaltung haben sich nämlich nie berechnen lassen, was es kosten würde, das alte Krankenhaus zu erhalten. Erst für den Prozeß vor dem Verwaltungsgericht ließ die SWG im Juni 2010 doch noch Kosten für einen Erhalt des alten Krankenhauses ermitteln!

Ergebnis:

Nach Akteneinsicht in die sog. „Kostenermittlungen zur Ertüchtigung des alten Krankenhauses“ vom Juni 2010 ergaben sich bei einem Erhalt des Krankenhauses wegen des festgestellten, „in seiner Grundkonstruktion gut erhaltenen Originalzustandes“, sowie u.a. durch ersparte Abbruchkosten in Höhe von mind. 648.000,- € und bereits geleisteten Leistungen wie Dacherneuerungen und Brandschutz in Höhe von 500.000,- € **Einsparpotentiale von bis zu 1,5 Mio. €** – allein bei der Herstellung eines neubauartigen Rohbauzustandes! Sollten bei den Bauarbeiten für den 2. und 3. Bauabschnitt Bodendenkmäler entdeckt werden, verzögert und verteuert sich alles noch weiter.

Nicht vergessen darf man die Umbaumaßnahmen des Winters 2009. Mit Millionenaufwand wurde im Keller eine neue Radiologie einge-

richtet. Zusätzlich sind 2009/2010 im alten Krankenhaus eine Schmerztherapiepraxis und eine Abteilung der Jugendpsychiatrie entstanden!

Stadt kauft Flächen im Gesundheitspark für Millionen neu ein und will ein existierendes altes Krankenhaus abreißen.

Stellt sich die Frage wieviel Sinn es macht, das alte Krankenhaus an die SWG zu verkaufen, das Gebäude mit 7.000 m² abzureißen und im Grunde die gleiche Fläche wieder neu zu bauen, wenn man dann als Stadt Schweinfurt bei den kommenden Neubauten für Millionen wieder Flächen vom Bauherren der Stadt- und Wohnbau GmbH SWG ankauft, um sie dann zu zweifelhaften Preisen wieder zu vermieten?

Das Konzept des Gesundheitsparks steht auf wackeligen Füßen.

Seit kurzem steht einer der großen Mieter im Gesundheitspark, die Firma Medical Park (Kliniken im Bereich Rehabilitation und Prävention) als Mieter nicht mehr zur Verfügung. Diese Firma allein sollte monatlich ca. 20.000,- € an Mieteinnahmen erbringen!

Getränkemarkt Grimm, Schützenstraße: „Auch wir sind überzeugt, dass das alte Krankenhaus mit seiner bemerkenswerten Ästhetik absolut erhalten werden muß!“

Die SWG will 5 – 8 Penthouse-Wohnungen errichten und verkaufen. Von drei seit einem Jahr auf dem Markt angebotenen Wohnungen, konnte bisher erst eine verkauft werden!

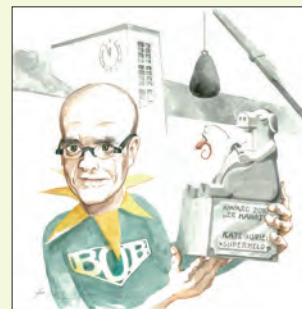
Warum sollte man bei diesen Umständen überhaupt das alte Krankenhaus abreißen, wenn man insbesondere beim 2. und 3. Bauabschnitt nicht sicher weiß, ob überhaupt Bedarf besteht?

Wichtige Termine:

- **Mittwoch 12. Januar 2011** - 19 Uhr, Rückertbau, Leopoldina Saal: Frau Dr. Suse Schmuck, Dozentin für Architekturgeschichte. Vortrag: „Altes Gerüdsch, oder erhaltenswertes Denkmal? Ein Plädoyer für den Erhalt.“
- **Freitag, 14.01.2011** - TV Touring, Diskussionsendung

Vi.S.d.P.:

Marc-Dominic Böberg
Stöhrstraße 7 · 97422 Schweinfurt
Roland Schwab
Knaufstraße 11 · 97424 Schweinfurt
E-Mail: info@altes-staedtisches-krankenhaus.de
Illustration mit freundlicher Genehmigung von Heinz A. Böhm



BÜRGERENTSCHEID ALTES KRANKENHAUS SONNTAG, 16. JANUAR 2011

Stimmen Sie mit
JA



SCHWEINFURT



Altes Bettenhaus der Klinik Freiberg nach der Sanierung



Klinik Freiberg in Sachsen

16. Januar 2011

Bürgerentscheid! Endlich ist es so weit. Nach dem geglückten Bürgerbegehren geht es jetzt um alles! Um die Hürde von ca. 6.500 Ja-Stimmen zu überwinden brauchen wir jede Stimme! Entscheiden Sie mit!

Die Geschichte des alten Krankenhauses.

1927 stellt der Chefarzt Dr. Weinzierl einen Antrag an die Stadt ein neues Krankenhaus zu bauen. Dieses wurde später bewilligt und 1930 fertiggestellt. 1939 Erweiterung mit dem heutigen Ostflügel. Den zweiten Weltkrieg überstand das alte Krankenhaus mit nur zwei unbedeutenden Treffern. Damals wurde der Keller als Lazarett genutzt. Später diente es unter anderem als Sitz der Volkshochschule und des Hochbauamtes.

Was ist Neue Sachlichkeit?

Noch immer tut sich mancherorts diese Zwischenkriegs-Architektur schwer, als erhaltenswert anerkannt zu werden. Mit ein Grund hierfür ist die reduzierte, schlichte Optik.

Neue Sachlichkeit ist eine Architektur, die sich auf das primär Nützliche beschränkte, überlieferte Dekoration ablehnte und eine Bauweise forderte, die sich allein aus den Funktionen ergeben sollte. Quelle: Wissen.de

Die Neue Sachlichkeit endet in Deutschland mit der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten und ihrer entsprechenden Kulturpolitik, die unter anderem auch zur Schließung des Bauhauses und der Emigration vieler Vertreter dieser Richtung in die USA führt. Quelle Wikipedia

Unabhängige Fachleute bestätigen die Denkmaleigenschaften!

Jedoch liest man die Unterlagen des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, fällt der ständig wiederkehrende Satz „... soweit aus den Unterlagen ersichtlich“ auf. Die Entscheidung des Landesamtes das alte Krankenhaus nicht in die Denkmalliste aufzunehmen, basiert darauf, dass das Landesamt ab einem gewissen Verfahrenszeitpunkt nicht mehr aktiv wird und offenbar über keine genaue Ortskenntnis verfügt.

In Würzburg sollte vor Jahren das alte Gaswerk abgerissen werden. Die Anträge waren gestellt, das Landesamt für Denkmalpflege hatte

Keine Politik mit der Brechstange! Die Bürger entscheiden jetzt mit! Stimmen Sie mit „JA“! Wir bitten Sie, möglichst viele Bürger für diesen Tag zu mobilisieren. Jede Stimme wird gebraucht!

zugestimmt. Es gelang Frau Dr. Suse Schmuck die Stadtwerke von dem architektonischen Wert des Gebäudes zu überzeugen. Es wurde erhalten und steht heute unter Denkmalschutz!

Keine Macht der Brechstangenpolitik – Der Erfolg vor Gericht!

Die damalige Oberbürgermeisterin Grieser, ihre Verwaltung, sowie eine Mehrheit im Stadtrat wollten keinen Bürgerentscheid. Bürgerbegehren und Bürgerentscheide sind aber in der Bayerischen Verfassung ausdrücklich vorgesehen und werden geschützt!

Das Urteil des Würzburger Verwaltungsgerichts ist eine beschämende Blamage für die Stadt und den Stadtrat, aber ein Sieg für die Demokratie!

Die Stadtverwaltung (3 Juristen als Referenten!) und ein extern beauftragter Jurist, empfahlen dem Stadtrat den Bürgerentscheid abzulehnen. Sie alle waren bereit zu behaupten, dass wir kein Recht auf einen Bürgerentscheid hätten, unter anderem, weil Stadträte im Aufsichtsrat der Stadt- und Wohnbau GmbH angeblich vom Stadtrat nicht angewiesen werden könnten wie sie dort abzustimmen hätten.

Das sah das Gericht anders und verwies auf die Geschäftsordnung der Stadt Schweinfurt, § 4 Abs. 5.S.2: „Soweit grundsätzliche Interessen berührende Entscheidungen oder Maßnahmen mit finanziellen Auswirkungen auf die Stadt anstehen, haben die Stadtratsmitglieder die Weisung des Stadtrates oder des zuständigen Ausschusses einzuholen.“

Aber auch in allen anderen strittigen Punkten gab uns das Gericht Recht!

Qualität soll sich durchsetzen!

Über Geschmack kann man ja nicht streiten. Entscheidend ist die architektonisch-planerische Qualität, die daraus resultierende Bedeutung und der kulturelle Wert des alten Krankenhauses. Das wiederum wird von anerkannten Architekturhistorikern, Architekturtheoretikern und Kunstgeschichtlern bestätigt. Neben dem Baustil ist das alte Krankenhaus vor allem wegen

seinem einzigartigen Erhaltungszustand so wertvoll.

Sein oder Schein – Ist Schweinfurt wirklich eine Stadt der Kultur?

Schweinfurt hat viel Geld für Kunst und Kultur ausgegeben, um das Image der Arbeiter und Industriestadt loszuwerden. Für 13 Mio. € wurde das als Bauwerk stark gefährdete Ernst-Sachs Bad (erbaut 1933) zur Neuen Kunsthalle umgebaut. Kunst hätte man auch deutlich günstiger präsentieren können! Aber reicht das Kulturverständnis, um ein bedeutendes Gebäude der Neuen Sachlichkeit zu schützen? Ein Abriss würde dem teuer erbauten Ruf der Stadt als Kulturstandort schwer schaden!

Stadtrat schlecht beraten!

Die damaligen Entscheidungen für einen Abriss des alten Krankenhauses im SWG Aufsichtsrat und im Stadtrat waren nur möglich, weil man den Stadträten entscheidende Informationen vorenthielt. Niemand informierte sie ehrlich über den architekturhistorischen Wert und die Bedeutung des Gebäudes sowie über die wahren Kosten!

Ein Abriss des alten Krankenhauses schafft nicht einen Arbeitsplatz mehr!

Manch einer argumentiert bisher für einen Abriss mit der Schaffung von Arbeitsplätzen. Eine Erklärung warum in einem Neubau mehr Arbeitsplätze geschaffen würden als in einem renovierten Altbau bleibt man aber bis heute schuldig.

Außerdem ist die Gegenrechnung abzuwarten, wieviele Arbeitsplätze in privaten Arztpraxen und Apotheken im Stadtgebiet verloren gehen, wenn der Gesundheitspark fertig ist! Dann aber fragt sich, was sich im Einzelhandel tun wird. Leider schweigen hier die Gewerkschaften!

Buchhandlung Colibri, Marktplatz: „Wir sind für den Erhalt des alten städtischen Krankenhauses, seine Dienste für die Menschen und seine Architektur sind es unbedingt wert!“

Schuhhaus Schöll, Axel Schöll, Roßmarkt: „Das alte Krankenhaus muß erhalten werden und der Gesundheitspark, der sicherlich für das Leo wichtig ist, soll kleiner und angepasster werden.“

Bauhausgebäude in Dessau



Das Plakatmotiv erhalten Sie als hochwertigen Sonderdruck in DIN A3 ab einer Spende in Höhe von € 50,-! Spendenkonto bei der Sparkasse Schweinfurt - Konto 21 16 53 94 - BLZ 793 501 01 - Bitte Adresse für Spendenquittung angeben.

Gudrun Grieser, Ex-Oberbürgermeisterin der Stadt Schweinfurt: „Sammeln Sie ruhig Ihre Unterschriften Herr Boberg, ich werde es zu verhindern wissen!“

Altes Gaswerk in Würzburg



Altes Krankenhaus Schweinfurt Nordseite



Altes Krankenhaus Schweinfurt Treppenhaus



Universitätsfrauenklinik in Würzburg



Zeppelinmuseum in Friedrichshafen

